

# In den Quartieren wird bald langsamer gefahren

**Muttenz.** Die ersten Tempo-30-Zonen werden noch vor der Euro 2008 umgesetzt

CHRISTIAN FINK

**Ab Anfang Mai werden in Muttenz die ersten Tempo-30-Zonen umgesetzt. Den Anfang machen die Gebiete Feldreben, Gründen und Unterwart. Die nächsten Tranchen erfolgen dann in den nächsten zwei Jahren.**

Die Euro 2008 machte den Muttenzer Planern Dampf. Bis zum grossen Fussballfest im Juni dieses Jahres sollen die ersten am meisten betroffenen Gebiete nahe des St.-Jakob-Parks in Tempo-30-Zonen umgewandelt sein. Regelmässig zu Fussballspielen zeigt sich dort nämlich dasselbe Bild: massenhaft in der Quartieren herumirrende Autos auf der Suche nach einem freien Parkplatz. Diesem ewig gleichen Spiel möchte die Gemeinde nun einen Riegel schieben.

«Die einen sind vernünftig, sie begrüssen es oder es ist ihnen gleich. Aber es gibt auch immer solche, die sowas für unnötig halten und die dagegen sind», antwortet Gemeinderat Andreas Meyer auf die Frage, wie denn die Bevölkerung auf die Einführung von Tempo 30 reagieren werde. «Ich selbst bin der Meinung, dass man in den Quartieren ohnehin nicht schneller als Tempo 30 fahren kann. Ob dies nun vorgeschrieben ist oder nicht.»

Nachdem im Vorfeld schon viel über quartierberuhigende Massnahmen gesprochen wurde und bereits zahlreiche

Baselbieter Gemeinden Tempo 30 teilweise oder ganz eingeführt haben, ist nun Muttenz an der Reihe. Anfang Mai beginnen die Arbeiten in den drei Gebieten Feldreben, Gründen und Unterwart. «Ziel ist es, dass die Verkehrsberuhigungsmassnahmen bis zur Euro 2008 umgesetzt sind», sagt der Muttenzer Bauverwalter Christoph Heitz.

**DIVERSE ARBEITEN.** Grössere bauliche Massnahmen seien nicht oder nur in Ausnahmefällen geplant und nur dort vorgesehen, wo es nicht anders gehe. «Das ist letztlich auch eine finanzielle Frage», sagt Heitz weiter. Abgesehen davon seien Aufpflasterungen nicht ideal: Müssten Autofahrer bremsen und wieder starten, so sei dies in umwelttechnischer Hinsicht nicht vorteilhaft. Bei den Arbeiten handelt es sich also vor allem um Beschilderungen der Tempo-30-Zonen. Gleichzeitig werden die Parkplätze für versetztes Parkieren verändert und mit der Parkplatzbewirtschaftung begonnen, ergänzt Meyer.

Die Umsetzung in Tempo-30-Zonen muss allerdings erst noch publiziert und vom Kanton angeordnet werden. Heitz ist zuversichtlich, dass dies rechtzeitig erfolgen wird. Im Sommer 2009 und 2010 folgen die nächsten beiden Etappen der Verkehrsberuhigung: Im kommenden Jahr werden die Gebiete Hinterzweien und Hallenbad umgerüs-



**Zuparkiert.** Fussballmatches hinterlassen auf Muttenzer Strassen ihre Spuren – wie hier am Höhlebachweg. Foto Daniel Desborough

tet. Im Jahr darauf sind dann die Gebiete Wartenberg, Breite und Bizenen an der Reihe.

**DREI ETAPPEN.** Ab Mitte 2010 gilt für Muttenz – zwar nicht flächendeckend, aber grossmehrheitlich – eine Geschwindigkeitslimite von Tempo 30, wobei vor allem die Wohngebiete betroffen sind. Nicht in die Zone fallen

Gewerbegebiete und Gegenden, in denen nicht gewohnt wird sowie Kantons- und Hauptstrassen. Die Gemeinde hat für jede der drei Umsetzungsetappen 200 000 Franken im Investitionsbudget vorgesehen.

Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 600 000 Franken, zuzüglich der Planungskosten in der Höhe von rund 120 000 Franken.